



Die Anhänger des SV Groß Dungen mussten am vergangenen Sonntag ganz stark sein – ihnen wurde nämlich die Aufstiegsparty vermasselt.

FOTOS: WERNER KAISER

Wie einst beim FC Schalke 04: Diesmal Trauer in Grün und Weiß

Nach dem Sieg im Relegationsspiel über Söhlde feiert der SV Groß Dungen schon den Aufstieg in die 1. Kreisklasse – doch dann kommt eine bittere Wahrheit ans Licht. Es gibt aber noch Hoffnung.

Von Ulrich Hennen

Kreis Hildesheim. Welcher Fußball-Fan erinnert sich nicht an dieses schicksalsträchtige Saisonfinale 2000/01 in der 1. Bundesliga: Der FC Schalke 04 feierte damals nach dem 5:3-Sieg über Unterhaching schon den lange erträumten Meistertitel. Fünf Minuten lang lagen sich die Spieler (damals noch) im Parkstadion in den Armen – Platzsturm, Bierduschen und Freudentränen inklusive. Doch dann erzielte in Hamburg Patrik Andersson in der Nachspielzeit für Bayern München gegen den HSV den Ausgleich, und schwups war Bayern Meister und der Titel für die Gelsenkirchener wieder futsch. Ein kollektives Trauma für die Königsblauen. Man taufte sie seinerzeit zum Meister der Herzen.

Ähnlich wie die Schalker vor gut 24 Jahren dürfte sich am vergangenen Sonntag der SV Groß Dungen nach dem gewonnenen Aufstiegsspiel gegen den TSV Söhlde gefühlt haben. „Wir waren uns sicher, dass wir in die 1. Kreisklasse aufgestiegen sind“, so SV-Trainer Tobias Barsch. War man aber gar nicht, jedenfalls noch nicht. Doch der Reize nach.

Alles begann vor zwei Wochen. Söhlde und Groß Dungen waren jeweils in ihren Staffeln Dritter der 2. Kreisklasse geworden. Anton Gebhard, Staffelleiter der 2. Kreisklasse des NFV-Hildesheim, hatte deshalb bei Vertretern beider Klubs angefragt, ob sie Interesse an einem Aufstieg in die 1. Kreisklasse hätten. Der wäre nämlich bei gewissen Konstellationen möglich. „Wir wollten – und Söhlde auch“, sagt Groß Dungen Trainer Barsch heute. So wurde ein

Relegationsspiel anberaumt – und es kam zu einem folgenschweren Missverständnis.

Es hieß, so Barsch weiter, dass der Sieger dieser Entscheidungspartie auf jeden Fall in die 1. Kreisklasse klettern würde, „und dass selbst der Verlierer dieser Begegnung noch eine Chance hat, nämlich dann, wenn der 1. FC Sarstedt in seiner Relegation nicht aus der Bezirksliga absteigt.“ Fußball-Arithmetik, die nicht jeder versteht.

Auch diese Zeitung war nach Gesprächen mit verschiedenen Trainern davon ausgegangen, dass der Sieger hochgeht und eventuell sogar der Verlierer. Entsprechende Meldungen gab es zudem in den Sozialen Medien. Woher diese Infos stammten, ist unklar.

Mit diesem Halbwissen traten am letzten Sonntag der SV Groß Dungen und der TSV Söhlde auf neutralem Gelände bei Hildesia Diekholzen zu besagtem „Finale“ gegeneinander an. Es wurde zum Drama, das bis ins Elfmeterschießen ging. Das gewann Groß Dungen, und der Rest war Jubel, jedenfalls auf Seiten des SV.

„Wir haben schon mit unseren Anhängern gefeiert“, so Trainer Barsch. Auch die Söhlde dachten, dass längst nicht aller Tage Abend sei: Weil man ja davon ausging, dass auch der Verlierer noch ein Ticket für die 1. Kreisklasse ziehen könnte. Eben dann, wenn die Sarstedter in der Bezirksliga-Relegation ihre Hausaufgaben erledigen. Dann wäre auch der TSV aufgestiegen. Glaubten jedenfalls alle.

Bis Hartwig Nitschke, Staffelleiter der 4. Kreisklasse, zu den Feiern in Diekholzen stieß. Nitschke



Wir waren uns sicher, dass wir in die 1. Kreisklasse aufgestiegen sind.

Tobias Barsch
Trainer des
SV Groß Dungen

hatte sich das Spiel angesehen. Trainer Barsch: „Hardy (Hartwig Nitschke) meinte dann nur zu uns, dass noch keiner aufgestiegen ist, dass unser Aufstieg davon abhängt, ob Sarstedt die Klasse hält.“ Und dass der Verlierer des Aufstiegsspiels – also Söhlde – sicher in der 2. Kreisklasse bleiben müsse. Barsch: „Danach war natürlich Polen offen.“ Heißt: Ziemlich lange Gesichter bei den Groß Dungenern. Den Spielern und Fans blieb der wohlverdiente Schluck Bier förmlich im Hals stecken. Man mokierte sich, dass im Vorfeld der Fußball-Verband nicht richtig mit den Vereinen kommuniziert habe.

„Das war ein Missverständnis. Mit der Kommunikation ist es ja so eine Sache“, klärt Anton Gebhard, Staffelleiter der 2. Kreisklasse, ein paar Tage später auf. „Ja, ich habe im Vorfeld die Vereine angerufen und gefragt, ob sie aufsteigen wollen. Weil beide wollten, wurde ein so genanntes vorsorgliches Aufstiegsspiel gemacht.“ Vorsorglich wegen des Terminkalenders.

Zur Erklärung: Stiege der 1. FC Sarstedt noch in die Kreisliga ab, würde sich in den Ligen darunter einiges ändern – auch in der 1. Kreisklasse. Bei den Sarstedtern ist aber erst am Samstag (21. Juni) klar, ob der Klub den Klassenerhalt schafft oder eben nicht. Würde der NFV diese Entscheidung abwarten, hätte das Kreisklassen-Aufstiegsspiel zwischen Söhlde und Groß Dungen erst Ende Juni über die Bühne gehen können. „Dann dauert die Saison ewig, und die Spieler wollen ja auch mal in den Urlaub“, so Gebhard. Deshalb gab es eine vorsorgliche Relegation zwischen den Kreisklassis-

ten. Gebhard habe dann sowohl den Söhlde als auch den Groß Dungen klar gesagt, sie mögen die Ausschreibung des NFV für die Saison 2024/25 genau lesen: „Da wird die Aufstiegsregelung erklärt.“

Es handelt sich um den Paragraphen 27 (zusätzliche Aufsteiger). „Bei einem Absteiger aus der Bezirks- in die Kreisliga ermitteln die Tabellendritten der 2. Kreisklasse A und B einen zusätzlichen Aufsteiger in die 1. Kreisklasse durch ein Entscheidungsspiel“, heißt es in dem Papier. Bislang steht bekanntlich erst ein Absteiger aus dem Bezirk in die Kreisliga fest – der FC Concordia Hildesheim. Doch Sarstedt könnte wie erwähnt den Concorden folgen. Und bei zwei Absteigern aus der Bezirks- in die Kreisliga, heißt es in der NFV-Ausschreibung weiter, würden nur die Tabellenersten und -zweiten der 2. Kreisklasse A und B in die 1. Kreisklasse aufsteigen“. Also noch nicht einmal der SV Groß Dungen, trotz seiner gewonnenen Relegation.

Der Paragraph wurden offenbar von keinem der Beteiligten gelesen.

„Wir kommen uns vor wie damals Schalke: Fünf Minuten Meister und dann doch nicht. Die Mannschaft feiert den Aufstieg und wird dann mit Tatsachen überschüttet, man müsse abwarten, was Sarstedt im Bezirk mache“, schreibt der SV Groß Dungen frustriert auf Facebook. Übrigens haben die Sarstedter am Dienstag ihr erstes Relegationsspiel mit 4:1 gegen Holzminde gewonnen. Wenn sie jetzt am Samstag in Anderten nachlegen, bleiben sie in der Bezirksliga – und Groß Dungen darf doch noch hoch in die 1. Kreisklasse.